

Führung der SED die -> *Deutsche Demokratische Republik*. Die Gründung der DDR war Teil jenes welt-historischen Prozesses, den die Große Sozialistische Oktoberrevolution eingeleitet hatte; sie war das gesetzmäßige Ergebnis des Kampfes der Arbeiterklasse und der anderen demokratischen Kräfte des deutschen Volkes sowie der internationalen Arbeiterbewegung. Die DDR entstand im Ergebnis des einheitlichen revolutionären Prozesses, der 1945 in der damaligen sowjetischen Besatzungszone begann. Sie entwickelte sich zu einem souveränen sozialistischen Staat, der als fester Bestandteil des sozialistischen Weltsystems die entwickelte sozialistische Gesellschaft gestaltet und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus schafft.

Sparsamkeitsprinzip: Methode der sozialistischen Wirtschaftsführung, die auf der Grundlage des sozialistischen Eigentums an den Produktionsmitteln und der Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus verlangt, vergegenständlichte und lebendige Arbeit, materielle und finanzielle Mittel sparsam einzusetzen. Auf dem S. beruht die wirtschaftliche Tätigkeit jedes sozialistischen Betriebes, jeder Wirtschaftsorganisation. Das S. ist konsequent beim Einsatz von gesellschaftlichen Mitteln auch in den Bereichen der Kultur, der Volksbildung, des Gesundheitswesens u. a. zu verwirklichen. Die Beachtung des S. trägt wesentlich dazu bei, den Reproduktionsprozeß so zu gestalten, daß mit einem Minimum an Aufwand ein maximales Ergebnis erreicht wird. Das erfordert, alle materiellen Werte und Geldmittel so rationell wie möglich einzusetzen und jede Unwirtschaftlichkeit und Verschwendung gesellschaftlichen Eigentums zu vermeiden. Das S. äußert sich darin, daß die Produktionsfonds und anderen staatlichen Mittel rationeller

genutzt, die Rentabilität der Betriebe erhöht und die Verwaltungskosten gesenkt werden. Das S. ist keine aus Mängeln und Schwierigkeiten geborene Maßnahme, sondern ein Prinzip klugen sozialistischen Wirtschaftens, das sich aus den Erfordernissen der ökonomischen Gesetze ableitet und jeweils der Spezifik des Entwicklungsstandes angepaßt werden muß. Jede Zeiteinsparung führt zur Vergrößerung des gesellschaftlichen Reichtums und ist die Voraussetzung für die ständige Erhöhung des Lebensstandards der Arbeiterklasse und aller anderen Werktätigen der sozialistischen Gesellschaft. Deshalb entspricht es dem sozialistischen Bewußtsein der Arbeiter und Angestellten und aller anderen Werktätigen, ihre Schöpferkraft, ihre Gedanken und ihren Ideenreichtum auf eine rationelle Wirtschaftsorganisation und -leitung zu lenken. Die Feststellung von K. Marx: „Ökonomie der Zeit, sowohl wie planmäßige Verteilung der Arbeitszeit auf die verschiedenen Zweige der Produktion, bleibt also erstes ökonomisches Gesetz auf Grundlage der gemeinschaftlichen Produktion“ (Grundrisse, S. 89), entspricht dem Ziel des Sozialismus. Der Hauptweg, eine bestmögliche Befriedigung der Bedürfnisse der Gesellschaft zu erreichen, ist die Erhöhung des Umfangs und der Qualität der gesellschaftlichen Produktion über die Intensivierung und zunehmende Effektivität der Produktion. Das erfordert die produktive Nutzung und die Zunahme der Leistungsfähigkeit der umfangreichen Produktionskapazitäten, die rationelle Ausnutzung der Produktionsflächen und -räume, eine höhere Materialökonomie, die Senkung der Kosten, die Durchsetzung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation und die volle Auslastung der Arbeitszeit der Werktätigen. Wichtige Instrumente zur Verwirklichung des S. sind die -> *wirtschaftliche Rechnungsführung* und die ihr entspre-